

Mamenhart („Bergwald“, *Anhöhe nördlich des Dorfes Momart, nördlich Erbach im Odenwald*) und umzieht den ganzen Berg bis zur
Platea (*im Mittelalter noch weiterbenützte Römerstraße*), zieht weiter bis zur
Doppeleiche, von dort zu einem Grenzpunkt mitten zwischen
Ulenbuch (*Römerkastell und Wald bei Eulbach*) und
Rumpheshusen („Trümmerhäuser“, *wohl die Ruinen des Römerkastells Hainhaus nordwestlich Vielbrunn*) hindurch zur
Großen Eiche (*oberhalb des Wattenbaches an der Alten Eichen-Schneise südöstlich Schloß Eulbach — Siehe Urk. Nr. 93*), von der Eiche in das Bett der
Bramaha (*Bramach: Obrenbach, an dem Braubuch liegt oder Oberlauf des Wattenbaches*),
dann bachabwärts in den
Wullinebach (*Weilbach, jetzt Gönsbach, Wilbich oder Eulbach*), dann bachaufwärts bis
zum
Lapideus rivulus („Steinbächlein“; *Seitenbach der Göns, oberes Wilbichtal oder Wildensteiner Tälchen*), von dort zur
Wullineburch (*Weilburg, Römerkastell bei Würzberg oder Eulbach-Ulenbuch*), durch das
eine Tor hinein, durch das andere hinaus, von da an das Ufer der
Euterun (*Jutra, Yutra, Euteraha, Euterbach, Euter, Itterbach, Itter; mündet bei Eberbach in den Neckar*), bachabwärts zum
Langenvirst (*Langfirst, Langenforst am rechten Itterufer*), steigt dann zum Langenforst-
Rücken und über ihn zum
Breittensol (*Breitung, sumpfige Hochebene, Suhle, Sumpf*), von dort durch das
Eichendal (*Rindengrund oder Tälchen vom Langforst nach dem Bullauer Grund, vielleicht auch der Bullauer Grund selbst*) zum Fluß
Urtella („Auertälchen“; *Ortel im Falkengesäßer Forst? Hortel bei Olfen? Schöllnbach? Bullauer Grund? Fließchen im Bullauer Grund, welches in den Gänsbrunnen einmündet?*), bachaufwärts ins
Vinsterbuch (*Wald am Krähberg? die heutige Kondelle?*), von da zum
Phaphenstein Einhardi („Einhardts Pfaffenstein“ *zwischen Krähberg und Reisenkreuz*),
vom Pfaffenstein über
Richgeres sneiten (*Richgers Schneise; wo?*), von dort zum Scheitel (*höchste Stelle*) des
Clophendales („Spießtal“, *Glofental*) zum
Clophenberk („Spießberg“: *der Mittelberg östlich Krähberg oder Königsruck*), von dort
zum
Cuningesbrunnen (*Königsbrunnen am Königsruck unweit Schloß Krähberg oder eine Quelle des Himbächels*), Himbächelabwärts in die
Mimelingen (*Mümling*), flußaufwärts zur
Manegoldscella (*Einsiedelei Mangolds, ehemals oberhalb des Dorfes Weschnitz, vielleicht an der Stelle der heutigen Walpurgiskapelle; vgl. Urkunde Nr. 6a*), dann in den Fluß
Mosaha (*Mossau, linker Nebenfluß der Mümling*), flußaufwärts zum
Geroldesbrunnen (*Geroldsquelle, ein Quellbächlein des Mossau-Baches*), von da zum
Ellenbogen (*wohl eine Hügel Nase oder ein Winkel in der Grenzlinie*), in den Fluß
Branbach (*Brombach, Langenbrombach, Braubach?*), flußabwärts in die
Mümling, aus derselben zur